

«Ich durfte wirklich etwas bewegen»

Zentrale Dienste Seit rund drei Jahren ist Nadja Zgraggen als Geschäftsführerin in der Reformierten Kirchgemeinde Luzern tätig. Ihre Zwischenbilanz fällt positiv aus, insbesondere wegen der Menschen, die sie tragen und begleiten. MANUEL HUBER

Nadja Zgraggen, wie fällt die Bilanz dieser drei Jahre aus?

Ausgesprochen erfreulich. Ich durfte in diesen drei Jahren enorm viel gestalten. Das war nur möglich, weil mir der Vorstand grosses Vertrauen schenkt und mir viel Freiraum gibt. Ich konnte Prozesse gestalten, Schwerpunkte setzen und Entwicklungen anstoßen. Kurz: Ich durfte wirklich etwas bewegen.

Wie ist Ihnen das gelungen?

Ich habe das Glück, mit einem fachlich topfitten und kreativen Team zu arbeiten. Auch der Vorstand ist mit grossem Engagement, hoher Professionalität und viel Herzblut am Start. Diese Rahmenbedingungen sind Gold wert. Ich fühle mich in meiner Rolle sehr getragen und – ehrlich gesagt – selten gelangweilt.

Wo wurden Ihre Erwartungen übertroffen, was stellte sich als grössere Herausforderung heraus?

Immer wieder positiv beeindrucken mich die hohe Kompetenz und das Engagement im Team – das ist wirklich aussergewöhnlich. Unerwartet herausfordernd ist das Arbeiten in einer Organisation, die sich durch den Mitgliederschwund verkleinert. In meinem bisherigen beruflichen Alltag hiess die Devise immer: Wachsen!

Was schätzen Sie an Ihrer Tätigkeit?

Die unglaubliche Vielseitigkeit! Kein Tag ist wie der andere. Mal geht es um strategische Fragen, mal um Menschen, mal um Gebäude. Ich kann gemeinsam mit anderen neue Wege entwickeln, Strukturen



Nadja Zgraggen

und Arbeitsprozesse überdenken. Es begeistert mich, zu überlegen, wie Dienstleistungen besser funktionieren können. Wie wir eine gute Zusammenarbeit mit den Mitarbeitenden, den Behördenmitgliedern, Partnern erreichen können. Wenn das gelingt, ist es für alle erfüllend.

Wem kommt Ihre Arbeit zugute?

Wir in der Kirchengutsverwaltung sorgen dafür, dass die Arbeit an der Basis als Gan-

zes gut funktioniert. Wir kümmern uns um Themen wie Personal, Finanzen und Immobilien – also um vieles, das man im Alltag nicht sieht, aber trotzdem laufen muss. Wir schaffen gute Rahmenbedingungen, damit vor Ort Kirche gelebt werden kann.

Die reformierte Kirche lebt von Mitbestimmung. Wie erleben Sie diesen demokratischen Prozess?

Partizipation und Mitverantwortung gehören zum reformierten Erbgut – das gefällt mir sehr. Demokratie ist manchmal etwas träger, als ich es gerne hätte. Aber wenn viele Perspektiven in eine Entscheidung miteinfließen, werden Entscheidungen tragfähiger. Das gilt in der Kirche genauso wie sonst im Leben.

Gerade jetzt im Organisationsentwicklungsprozess, bei dem wir die Strukturen der Kirchgemeinde Luzern neu denken und gestalten, ist Partizipation besonders wichtig.

Welche Themen beschäftigen Sie aktuell?

Ein zentrales Thema ist das Spannungsfeld zwischen wachsenden professionellen Anforderungen an das Personal und den bestehenden kirchlichen Strukturen. Ich möchte die Verwaltung so professionell wie möglich, aber nur so bürokratisch wie nötig gestalten. Am Ende sollen sich alle in ihrer Rolle unterstützt und wohl fühlen, sei es im Haupt- oder im Ehrenamt. Wenn das gelingt, ist Kirche kein Apparat, sondern ein lebendiger Organismus.



Nsamba Kula bei einem Beratungsgespräch. ADRIAN MINDER

Körperzentrierte Einzel- und Paarberatung

«Paarberatung sollte so selbstverständlich sein wie ein Arztbesuch bei Beschwerden, denn auch eine Partnerschaft verdient Fürsorge», sagt Nsamba Kula, Sozialpädagogin HF und Familien- und Paarberaterin IKP. Die Sozialberatung der Reformierten Kirche Luzern hat ihr Angebot mit körperzentrierter Einzel- und Paarberatung ergänzt. Das neue, kostenlose Angebot richtet sich in erster Linie an Mitglieder, bei Kapazität auch an Nichtmitglieder, die sich in Beziehungsthemen Unterstützung wünschen.

Ganzheitlicher Ansatz

Die körperzentrierte Paarberatung orientiert sich am IKP-Ansatz (Institut für Körperzentrierte Psychotherapie). Dieser Ansatz geht davon aus, dass Beziehungsthemen gedanklich und körperlich erlebt werden. Ziel ist nicht die «perfekte» Beziehung, sondern echte Begegnungen zu schaffen und das Vertrauen in die eigene Gestaltungskraft zu fördern. Die körperzentrierte Einzel- und Paarberatung ist ein Pilotprojekt der Kirchgemeinde Luzern und wird vorerst ein Jahr lang angeboten. Persönliche Beratungstermine nach Vereinbarung.

Kontakt: Nsamba Kula, nsamba.kula@reflu.ch, 041 227 83 34

Ebikon



Gruppenfoto der Konföderierten Schülerinnen und Schüler in Ebikon.

«I have a dream»

Die Konföderierten Konföderierten Schülerinnen und -schüler der reformierten Kirche Ebikon führte sie Anfang Dezember nach Bern. Auf unserer Konföderation begrüsste uns die Berner Altstadt in vorweihnachtlicher Stimmung. Wir tauchten ein in den Berner «Städtchen» und ließen ihn ausgiebig auf uns wirken. Passend zu unserem Konföderationsthema «I have a dream», eröffnete uns der Blick vom Berner Münster ein herrliches Lichtermeer, und beim Taizé-Gebet in der gefüllten Nydeggkirche sangen, beteten und schwiegeren wir im besinnlichen Schein unzähliger Kerzen. Die fröhliche Konföderation im Dezember führte uns in verschiedenen Ausflügen auch zum «Haus der Religionen», auf die «Berner Schanze» und in Bern-Belp zu Höhenflügen beim Trampolinspringen. Natürlich gab es neben den Ausflügen und Entdeckungsreisen immer wieder die Zeit zum Träumen. Nicht zu kurz kam dabei das gemeinsame Spaghetti-Kochen im «Back-Packers», wo wir unsere Nächte verbrachten. In ihrer Art des Zusammenseins hat die Konföderation den Traum von der gegenseitigen Hilfsbereitschaft aller Menschen in vorbildlicher Weise wahr werden lassen.

CARMEN KÖHMANN (LEITUNG), REGULA BEER (BEGLEITUNG)



In der Trampolinhalde hatten die Schülerinnen und Schülerinnen viel Spaß.

Teilkirchgemeindeversammlung

Einladung Am Dienstag, 10. März, 19 Uhr, Jakobuskirche Ebikon. Von 18 bis 19 Uhr serviert die Kirchenpflege einen kleinen Imbiss. Traktanden:

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Protokoll der TKG-Versammlung vom 30. November 2025
4. Bericht aus dem Kirchenleben
5. Jahresrechnung 2025/ Erläuterungen
- a) Bericht der Rechnungsrevisoren
- b) Abnahme der Rechnung
- c) Gewinnverwendung

6. Verschiedenes
- a) Verabschiedung Franz Zahnd, Revisor
- b) Ersatzwahl Revisor

Die Unterlagen (Protokoll vom 30. November 2025 und die Jahresrechnung 2025) zu dieser ordentlichen Teilkirchgemeindeversammlung liegen ab dem 22. Februar im Foyer des Jakobuskirchenzentrums auf. Auf Wunsch werden wir Ihnen die Unterlagen per Post zustellen. Bitte melden Sie sich im Sekretariat, 041 440 60 43 oder sekretariat.ebikon@reflu.ch. Anträge können schriftlich bis zum 2. März zuhanden der Kirchenpflege beim Sekretariat eingereicht werden.

DIE KIRCHENPFLEGE

Agenda



Sonntag, 1. Februar
10 Uhr, Ebikon: Gottesdienst, Pfarrer Lorenz Schilt, anschliessend Kirchenkaffee

Freud und Leid

Wir gedenken:
Mäder-Meyer Verena, geb. 1938, Ebikon
Mosimann Hans Peter, geb. 1955, Ebikon

Kontakte

Hilfe für Ratsuchende:
Wenden Sie sich bitte an unseren Pfarrer oder an die Sozialberatung der Ref. Kirchgemeinde Luzern, 041 227 83 34, Montag bis Freitag, 9-11.30 Uhr, Infos: reflu.ch/luzern/angebote/sozialberatung
Pfarramt:
Lorenz Schilt, 079 252 27 52, lorenz.schilt@reflu.ch
Sekretariat:
Andrea Troxler, 041 440 60 43, sekretariat.ebikon@reflu.ch, Ebikon, Montag, 9-11 Uhr und Donnerstag, 9-11 Uhr und 13.30-15.30 Uhr

Sigristin: Aline Büchner, 079 648 33 77, aline.buechner@reflu.ch

Gottesdienste im Rontal

Zu diesen Feiern sind die Besucherinnen und Besucher aus den Teilkirchgemeinden Ebikon und Buchrain-Root herzlich eingeladen.

reflu.ch/ebikon